Inhalt

Vorwort 11

1 Einleitung: Die neuen Medien seit Gutenberg. Empirie und Theorie ihrer Geschichtsschreibung 13
1.1 Neue Medien 13
1.2 Medien und Geschichte 22
1.3 Theorien – Modelle – Ansätze in der Mediengeschichte 34

2 Entstehung und Verbreitung neuer Medien 46
2.1 Begriffs-, Vor und Frühgeschichte der neuen Medien 46
2.1.1 Die Presse vor Gutenberg 46
2.1.2 Filmische Medien vor den Gebrüdern Lumière 49
2.1.3 Hörfunk + Fernsehen = Rundfunk 52
2.1.4 Von Netzen, Computern und Internet 54
2.2 Erfindung und Weiterentwicklung der neuen Medien 66
2.2.1 Kopier- und Satztechniken: die Presse 66
2.2.2 Aufzeichnung und Wiedergabe: die Entwicklung des modernen Films 72
2.2.3 Entwicklung der Infrastrukturen: von der Telekommunikation zum digitalen Netz 76
2.2.4 Anfänge der Rundfunktechnik: von drahtloser Telegrafie zum elektronischen Fernsehen 89
2.3 Verbreitung der Neuen Medien 96
2.3.1 Kultur, Post und Politik: die Ausbreitung der Presse 96
2.3.2 Quantität und Organisation: der Filmmarkt 104
2.3.3 Ein neues Leitmedium: der Rundfunkmarkt quantitativ 114
2.3.4 Der jüngste Siegeszug: moderne Telekommunikations- und Computertechnik 119

3 Ausdifferenzierung und Entwicklung neuer Medien 130
3.1 Ausdifferenzierung der Pressemedien 131
3.1.1 Nichtperiodische neue Medien: Flugblätter, Flugschriften und „Neue Zeitungen“ 131
3.1.2 Neue Medien mit größeren Erscheinungsintervallen: Kalender, Messrelationen, Zeitschriften 133
3.1.3 Neue Medien mit kürzeren Erscheinungsintervallen: von den Avisen zur Tagespresse 145
3.2 Ausdifferenzierung des Films 166
3.2.1 Dokumentarische Formen und ihre Marginalisierung 166

3.2.2 Mediale Wenden: Spielfilm und Kino 170
3.3 Die politische und inhaltliche Ausdifferenzierung der Rundfunksysteme 184
3.3.1 Rundfunksysteme idealtypisch: staatlich, privatrechtlich, öffentlich-rechtlich 184
3.3.2 Nationale Rundfunkpolitiken 188
3.3.3 Die Ausdifferenzierung zu einem attraktiven Programmmedium 204
3.4 Ausdifferenzierung telekommunikativer und multimedialer Angebote 214
3.4.1 Nachrichtenagenturen: Inhalte in den Netzwerkmedien .. 214
3.4.2 Die aufgegebene Alternative: das Telefon als Programmmedium 221
3.4.3 Moderne Soziale Netzwerke und Software 222

4 Erfolgsfaktoren neuer Medien 237
4.1 Voraussetzungen und Faktoren des Presseerfolgs 237
4.1.1 Alphabetisierung, Verkehr, Information und Unterhaltung 237
4.1.2 Ökonomischer Nutzen – ökonomisches Kalkül 253
4.2 Voraussetzungen und Faktoren des Filmerfolgs 261
4.2.1 Die Ökonomie des Vertriebs: vom ambulanten Gewerbe zur ortsfesten Größe (und zurück?) 261
4.2.2 Die Ökonomie der Produktion: langfristige Verteuerung, stets am Rande des Ausfallrisikos 268
4.3 Voraussetzungen und Faktoren des Rundfunkerfolgs 271
4.3.1 Ökonomische Faktoren, Preisverfall und „Kostenteilung“ 272
4.3.2 Leistungssteigerung, Zusatznutzen, Standardisierung 281
4.4 Voraussetzungen und Faktoren des Erfolgs analoger und digitaler Netzwerkmedien 286
4.4.1 Leistungssteigerung und Preisverfall 286
4.4.2 Standardisierung und Netzwerklogik 303
4.4.3 Vereinfachung der Bedienung 308
4.4.4 Sogenannte Killerapplikationen 312
4.4.5 Zwischen Telekommunikations- und Internet-Ökonomie 318

5 Reaktionen und Wirkungen 337
5.1 Reaktionen auf neue und alte Pressemedien 337
5.1.1 Erwartungen, Vorbehalte, Regelungssysteme 337
5.1.2 Autoritäre und konservative Regimente 340

5.1.3 Liberale und demokratische Regimente 349
5.1.4 Totalitäre Regime 353
5.2 Gesellschaftliche und politische Reaktionen auf den Film 355
5.2.1 Lerneffekte und Diskussionen 355
5.2.2 Von der Subsumtion zum speziellen Filmrecht 360
5.3 Wirkungen: alte und neue Funktionen des Rundfunk 367
5.3.1 Unterhaltung und Information 367
5.3.2 Die Zeitstrukturierung 371
5.3.3 Internationale Rundfunkpolitik und „free flow of information“ 374
5.4 Auswirkungen der Existenz der Netzwerkmedien 379
5.4.1 Erwartungen und Vorbehalte 379
5.4.2 Das Großsystem synchronisiert die Welt 385
5.4.3 Das Dispositiv bestimmt die Benimmregeln 388
5.4.4 Politische Reaktionen auf die Netzwerkmedien 393

6 Zusammenfassende und weiterführende Betrachtungen .. 403
6.1 Ursachen der Ausdifferenzierung der neuen Medien 403
6.1.1 Das evolutionstheoretische Modell: Mediendifferenzierung als zirkulärer Prozess 404
6.1.2 Das diffusionstheoretische Modell: Phasen der Mediendifferenzierung 419
6.2 Die Wirkung der neuen Medien 433
6.2.1 Ambivalent: die Wirkung der Inhalte 433
6.2.2 Häufig missverstanden: Riepls Gesetz 438
6.2.3 Weitreichend: sozialer Wandel als Wirkung der Existenz 443

7 Anhang 456
7.1 Verzeichnis der wichtigeren Abkürzungen 456
7.2 Literatur 459
7.2.1 Periodika 459
7.2.2 wichtigere Internetquellen 459
7.2.3 Lexika, Handbücher 460
7.2.4 Monographien, Sammelbände, Zeitschriftenaufsätze 461
7.3 Register 487
7.3.1 Personenregister 487
7.3.2 Medienregister (Einzelmedien und Institutionen) 492
7.3.3 Sachregister 497

Abbildungen

Abbildung 1-1: Medieninklusion bedingt Medienkompetenz..... 21
Abbildung 1-2: Kommunikationsgeschichte als Oberbegriff (1) 26
Abbildung 1-3: Mediengeschichte als Oberbegriff 26
Abbildung 1-4: Kommunikationsgeschichte als Oberbegriff (2) 27
Abbildung 1-5: Das mediale Dispositiv..... 35
Abbildung 2-1: Nadel- und Zeiger-Telegraf (stark vereinfacht) 77
Abbildung 2-2: Distributed communications networks 87
Abbildung 2-3: Messrelationen (1583-1648)..... 98
Abbildung 2-4: Pressetitel (Ausgaben) in Deutschland (17.-21. Jh.) 99
Abbildung 2-5: kumulierte Zeitungsauflage in Deutschland (17.-21. Jh.) ... 102
Abbildung 2-6: Kinos und Kinobesuch in Deutschland (1900-1939)..... 107
Abbildung 2-7: Filmproduktion in Deutschland (1895-1914)..... 108
Abbildung 2-8: Filmproduktion in Deutschland (1919-1945)..... 109
Abbildung 2-9: Kinobesuch/ Fernsehkonzessionäre
in der Schweiz (1931-2010)..... 111
Abbildung 2-10: Kinobesuch/ Fernsehhaushalte
in Deutschland (1950-2010)..... 112
Abbildung 2-11: Marktanteile inländischer Filme (1923-2010) 113
Abbildung 2-12: Rundfunkteilnehmer in Tausend (1924-1941)..... 116
Abbildung 2-13: Telegramme je 100 Einwohner und Jahr (1860-1910) 121
Abbildung 2-14: Entwicklung der Internet-Hosts (1969-2011)..... 126
Abbildung 2-15: Onlinenutzer: deutschland- und weltweit
in Mio. (1995-2011) 127
Abbildung 3-1: Von der Zensur im Vormärz zur „Zensur“ im Internet..... 225
Abbildung 3-2: Rechtsextreme deutsche Homepages
im Internet (1997-2010) 228
Abbildung 4-1: Anzeigeneinnahmen (1780-2010) 261
Abbildung 4-2: Filmrefinanzierung (1980-2010) 267
Abbildung 4-3: Filmfinanzierung in Deutschland (um 1990) 271
Abbildung 4-4: Radiogeräte, Preise (1958-2005) 277
Abbildung 4-5: Fernsehgeräte, Preise (1958-2010) 278
Abbildung 4-6: Video, Gerätepreise (1975-2010)..... 280
Abbildung 4-7: Minuten-Sendekosten der ARD (1970-2000)..... 281
Abbildung 4-8: Telegrammkosten für 20 Worte, weiteste Entfernung
(Deutschland: 1849-1900) 288
Abbildung 4-9: Fax-Geräte, Preise (1990-2005) 289
Abbildung 4-10: Mobiltelefon, Gerätepreise (1985-2010)..... 290
Abbildung 4-11: Übermittlungskosten 2000:
20 Wörter von Deutschland nach Österreich (in DM) 291
Abbildung 4-12: Moores Gesetz in der CPU-Produktion (1971-2012)..... 298

Abbildung 4-13: PC, Gerätepreise (1980-2008) ... 301
Abbildung 4-14: Taschenrechner, Gerätepreise (1975-2000) ... 302
Abbildung 4-15: Verbreitung der Internetzugangsgeschwindigkeit in Deutschland (1997-2011) ... 303
Abbildung 4-16: Marktanteile (weltweit) der Internet-Browser (1996-2011) ... 306
Abbildung 4-17: Textbasierte Menüsteuerung und GUI-Steuerung ... 310
Abbildung 4-18: Telefonate, Telegramme, Briefzustellung (1876-1941) ... 316
Abbildung 4-19: Dotcom-Sterben (2000-2002) ... 327
Abbildung 4-20: Google, Umsatz- und Gewinnentwicklung (1999-2011) ... 336
Abbildung 5-1: Von Hay's Office abgelehnte Filme (1935-1945) ... 364
Abbildung 5-2: FSK-Freigaben (1958-1984) ... 366
Abbildung 5-3: Zeitnutzung des Radio (1931-2012) ... 372
Abbildung 5-4: Zeitnutzung des Fernsehens (1964-2011) ... 373
Abbildung 5-5: Zeitsignalgeber mittels Präzisisionsuhr ... 386
Abbildung 6-1: Zirkuläre Prozesse der Medienentwicklung ... 406
Abbildung 6-2: Der kulturelle Diskurs über Medien ... 407
Abbildung 6-3: Politisch-legislative Reaktionen auf neue Medien ... 408
Abbildung 6-4: Technischer Kreislauf der Medienentwicklung ... 411
Abbildung 6-5: Ökonomischer Kreislauf der Medienentwicklung ... 417
Abbildung 6-6: Lebenszyklus neuer Medien ... 430

Tabellen

Tabelle 2-1: Verschiedene Zahlensysteme ... 62
Tabelle 2-2: Zwei Versionen des Morse-Alphabets ... 78
Tabelle 2-3: Steigerung der Druckschriftenproduktion im alten Reich (15.-18. Jh.) ... 97
Tabelle 2-4: Zeitschriftengründungen im 18. Jahrhundert ... 98
Tabelle 2-5: Titel der Tagespresse (1952-2000) ... 101
Tabelle 2-6: Kumulierte Gesamtauflage der Tagespresse in 1.000 (1952-2004/5) ... 103
Tabelle 2-7: Zeitungen weltweit (1970-2010) ... 103
Tabelle 2-8: Kinosäle und Filmproduktion weltweit (1920-1960) ... 105
Tabelle 2-10: Kinotheater, Kinobesuch, Sitzplätze (1965-2000) ... 110
Tabelle 2-11: Radio- und Fernsehgeräte weltweit (1970-1997) ... 114
Tabelle 2-12: Rundfunkgerätelizenzen (1959-1995) ... 117
Tabelle 2-13: Fernsehgeräte in den USA (1945-2012) ... 119
Tabelle 2-14: Fernsehgerätelizenzen/ Gebührenzahler/ TV-Haushalte (1959-2010) ... 119
Tabelle 2-15: Telegrafennetz (1875-1905) ... 120

Tabelle 2-16: Berliner Telefonanschlüsse (1881-1917) 121
Tabelle 2-17: Mobiltelefone in Tausend (1986-2010) 122
Tabelle 2-18: geschätzte Computerverbreitung (1950-2011) 124
Tabelle 2-19: geschätzte PC-Verbreitung in Millionen (1988-2004) 124
Tabelle 2-20: Onlinenutzung in Deutschland (1997-2012) 128
Tabelle 3-1: Deutsche Parteizeitungen (1854-1932) 154
Tabelle 3-2: Prüfkriterien für Rundfunksysteme 186
Tabelle 3-3: Entwicklung der Konzentrationsregeln in den USA (1934-2004) 192
Tabelle 3-4: Schwarzhörer-Verurteilungen (1939-1942) 198
Tabelle 3-5: Radio-Formate (Auswahl) 212
Tabelle 3-6: Programm des „Telefon-Boten“ in Budapest vom 12.9.1897 .. 222
Tabelle 3-7: Soziale Netzwerke 229
Tabelle 4-1: geschätzte Lesefähigkeit in Deutschland (1500-1871) 238
Tabelle 4-2: Postbeförderungszeiten (15.-19. Jh.) 240
Tabelle 4-3: Verkaufspreise für religiöse Literatur (15.-16. Jh.) 254
Tabelle 4-4: Reichweitensteigerung beim Telefon (1876-1915) 286
Tabelle 4-5: Kosten von „Supercomputern“ (1908-1985) 292
Tabelle 4-6: Preisverfall von Rechenzeit (ca. 1950-1974) 293
Tabelle 4-7: Preisentwicklung und Rechenleistung von PCs (1977-2012) ... 294
Tabelle 4-8: Rechenleistung von „Supercomputern“ (1908-2012) 296
Tabelle 4-9: Eisenbahnstreckennetz (1840-1996) 313
Tabelle 4-10: Deregulierung der Telekoms 323
Tabelle 4-11: Verkaufs- und Verlagserlös „Zweite Hand“ (2000) (ohne red. Herstellungskosten) 330
Tabelle 4-12: Druck- und E-Abo-Erlöse „Der Spiegel“/ „Die Zeit“ (2012) .. 332
Tabelle 5-1: Prüfkriterien für Pressesysteme 339
Tabelle 5-2: Prüfkriterien für die Filmkontrolle 358
Tabelle 5-3: Rating der Kino-Filme in den USA (1968-1990) 365
Tabelle 5-4: Überseerundfunk/ Kurzwellenfunk (1927-1953) 375
Tabelle 5-5: Prüfkriterien für die Multimediakontrolle 397
Tabelle 6-1: Adaption, Exaptation und Ausdifferenzierung; Invention, Innovation und Diffusion 421
Tabelle 6-2: Invention 422
Tabelle 6-3: Innovation 425
Tabelle 6-4: Diffusion 429

Vorwort

Eine medienhistorische Überblicksdarstellung zu schreiben, war mir lange ein Bedürfnis; vor knapp zehn Jahren legte ich sie zweibändig vor. Dennoch war ich mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden. Das lag vor allem daran, dass die damalige Mediengeschichte im Westdeutschen Verlag als Lehrbuch geplant war.

Der neue Anlauf wird dem ursprünglichen Anliegen besser gerecht. Der auf die Begleitung der Lehre zielende Charakter des Buches ist zwar nicht aufgegeben, aber diese Mediengeschichte ist zunächst ein explizites, empirisch wie theoretisch fundiertes Statement. Sie zielt damit nicht zuerst auf *die* Zusammenfassung allgemein akzeptierter Lehrmeinungen. Abgesehen davon, dass es verbindliche Lehrmeinungen in der Kommunikations- und Mediengeschichte kaum gibt, mangelt es sowohl an (international und medial) vergleichenden Studien als auch an Darstellungen, die abgewogen beides berücksichtigen: den empirisch-quellenkritischen Aspekt *und* die theoretisch hergeleitete Erklärung. Nur in der Verbindung erscheint es mir möglich, valide Aussagen über den Medienwandel zu formulieren; nur so sind die dem Wandel zugrundeliegenden Entwicklungen zumindest zu verstehen, wenn nicht zu erklären.

Nicht jedem wird die hier vorgeschlagene Deutung unmittelbar einleuchten, denn sie unterstellt trotz aller historischer Regelhaftigkeit, dass Geschichte weder planbar noch vorhersehbar ist, obwohl die Individuen stets planen und sich an Prognosen versuchen. Und umgekehrt gilt, dass trotz der Kontingenz historischer Prozesse sich immer wieder ähnliche Muster herausbildeten. Eine ältere Generation von Sozialwissenschaftlern wäre hier vielleicht versucht gewesen, Gesetze zu formulieren. Soweit würde ich nie gehen, da sich die Regelhaftigkeit immer aufs Neue bestätigen muss. Vor allem aber wehre ich mich vehement gegen die Deutung der (Medien-)Geschichte als Forschrittsgeschichte. Geschichtsdeutung unter der Perspektive des Fortschritts ist eine normative Perzeption und hat in der Wissenschaft nichts zu suchen.

Ansprüche zu formulieren ist das eine, sie einzulösen das andere. Ob und wie weit die Umsetzung gelungen ist, müssen die Leser sich selbst beantworten. Um meinen Anspruch formal zu unterstreichen, wurde etliches geändert: Im neuen Anlauf und für den neuen Verlag konnten beide Bände zu einem zusammengefasst werden. Damit fiel die unglückliche Trennung (Einleitung im ersten, Schlusskapitel im zweiten Band) fort. Die neue Mediengeschichte ist daher in mehrfacher Hinsicht keine einfache Neuauflage: Vielmehr wurden alle Kapitel einer gründlichen Revision und Aktualisierung unterzogen; neue Entwicklungen (insbes. in dem Bereich sozialer Netzwerke) wurden in internationalen und diachronen Vergleich einbezogen; zudem wurden alle Abschnitte neu angeordnet; auch die theoretische Rahmung wurde nochmals kritisch geprüft, präzisiert und an Stellen, die in der alten Auflage missverständlich erscheinen mochten, anders

akzentuiert. Das betrifft nicht zuletzt die Evolutionstheorie, die teils bewusst falsch gelesen, teils aus Unkenntnis fehlinterpretiert wurde.

„Neue Medien. Geschichte“ neu zu schreiben bedeutete in Teilen Quälerei. Die Neubearbeitung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht das Umfeld gestimmt hätte. Darum danke ich ohne Namensnennung den Mitstreitern vom „Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte“, insbesondere aber meinen Bamberger Kolleginnen und Kollegen. Mit ihnen wurde immer mal wieder das eine oder andere *en passent* diskutiert, ohne dass es explizit gemacht worden wäre. Der Band ist ihnen daher gewidmet.

Rudolf Stöber Bamberg, den 1. November 2012